

Insekten erforschen

Du willst Dir einen Überblick über Insekten- und Spinnenarten verschaffen und dabei mehr über ihr Verhalten lernen.

Du brauchst

- Insektenkescher (aus Fach- und Spielzeughandel, kann auch selbst gebaut werden)
- Insekten- und Pflanzebestimmungsbuch
- Notizbuch
- Weißes Bettlaken
- Becherlupe
- Fotohandy oder Digitalkamera mit Makrofunktion

So geht's

- Suche dir im Frühjahr und Sommer eine blütenreiche Wiese oder einen Ackerrandstreifen. Der Kescher sollte so solide gebaut sein, dass Du ihn mit raschen ausladenden Bewegungen halbkreisförmig über die Pflanzen schwingen kannst.
- Besonders ergiebige Insektenfundorte sind Doldenblütler wie Kümmel, Wilde Möhre und Wiesen-Bärenklau (Achtung: Der Riesenbärenklau ist bei Berührung giftig). Notiere genau, an welchen Pflanzenarten Du welche Insekten einfängst.
- Manche Insekten, die sich in Büschen und Bäumen verstecken, lassen sich einfangen, indem du mit dem Kescher von unten gegen die Äste klopfst, so dass Käfer, Wanzen, Ameisen und Raupen ins Netz plumpsen.
- Sobald einige Insekten im Netz sind, solltest Du den Kescher mit der Öffnung nach unten halten, damit nichts entweichen kann. Auf einem vorbereiteten, auf die Hälfte gefalteten weißen Bettlaken (kein Spannbettlaken) kannst Du die Insekten wieder freilassen.
- Auf dem Laken lässt sich jetzt das Flucht- und Orientierungsverhalten beobachten; z.B. ob die Tiere sofort wieder in Richtung Fangplatz streben. Bei Heuschrecken lässt sich die Sprungweite messen. Einzelne Tiere kannst Du mit dem Unterteil der Becherlupe fangen, und sie Dir vergrößert genauer ansehen.
- Die Tiere bitte an Ort und Stelle wieder freilassen und nicht mit heimnehmen. Oft ist eine genaue Identifizierung an Ort und Stelle schwierig; versuche deswegen, einige Insekten mit der Makrofunktion der Digital- bzw. Handykamera zu fotografieren, um den Fund später mit Hilfe des Bestimmungsbuchs genau zu benennen. Für die spätere Auswertung ist es hilfreich, wenn Du auch die Pflanzen des Fundortes benennen kannst.